

Kunst und Wissenschaft.

In Villencross Tod.

Telegramme treffen in großer Zahl fortlaufend im Tramer...

Auf allerhöchsten Befehl der Ges. Kabinetsrat J. B. v. Stempel.

Herrn Baron richtete aus Nordberg folgendes Telegramm...

Schmerzhaft bewegt durch den Beimgang Ihres von mir...

Von Generalleutnant v. Trautz, dem Schriftführer, traf...

Sie hatten die allerpersönlichsten Beziehungen...

Die Herrin des Schlosses, die ich persönlich kennen zu lernen...

Die Herrin des Schlosses, die ich persönlich kennen zu lernen...

Die Herrin des Schlosses, die ich persönlich kennen zu lernen...

Villencross Doktordiplom.

Villencross ist nicht lange vor seinem Tode von der Kaiser...

Die Fakultät verleiht die höchsten Würden dem Baron...

Hochschulnachrichten.

An der Berliner Universität sind wegen „Unkeiles“, d. h. wegen...

An der Berliner Universität sind wegen „Unkeiles“, d. h. wegen...

An der Berliner Universität sind wegen „Unkeiles“, d. h. wegen...

An der Berliner Universität sind wegen „Unkeiles“, d. h. wegen...

a. o. Professor der inogermanischen Sprachwissenschaft an der...

Die Geheime Staatsbibliothek wurde am Mittwoch aus dem...

Das neue Vorlesungsprogramm der Handelshochschule Berlin...

Theater und Musik.

„Lohengrin“ in Bayreuth.

Bayreuths Festspielbühne ist wieder geöffnet. Das Interesse...

Die Eröffnung der Festspiele, so schildert der „Börten-Courier“...

Bühnenchronik.

Helene Odilon beschäftigt ein gemagtes Experiment. Sie will...

Luftschiffahrt.

Für die wöchentliche Woche von Reims hat jetzt der erste...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Die Luftschiffahrt hat sich in den letzten Tagen sehr...

Vermischtes.

Eine Baukatastrophe.

Die Baukatastrophe in Petersburg seit 10 Jahren keine Ähnliche...

Die Baukatastrophe in Petersburg seit 10 Jahren keine Ähnliche...

Die Baukatastrophe in Petersburg seit 10 Jahren keine Ähnliche...

Die Baukatastrophe in Petersburg seit 10 Jahren keine Ähnliche...

Die Baukatastrophe in Petersburg seit 10 Jahren keine Ähnliche...

Die Baukatastrophe in Petersburg seit 10 Jahren keine Ähnliche...

Was Ferienreisende ausgeben.

Die Zeit von Erholungsreisen, die jetzt die Arbeit unterbre-

net, daß allein der Strom der Amerikaner, der alljährlich sich über Europa ergießt, den Hauptbezugsländern im Jahre nicht weniger als 500-600 Millionen zu verdienen gibt. In England z. B., das jährlich von rund 60 000 Amerikanern besucht wird, schätzt man den Verdienst an den Touristen aus dem Dollarländ aus rund 100 Millionen. Einen Hauptanteil an dem Fremdenverkehr trägt die Schweiz an. Deren landschaftliche Schönheiten im Jahre etwa eine halbe Million Fremde in die Schweiz lockt. Die Schweizer Hotellerie, Kaufleute, Führer und Eisenbahnen verdienen allein an den Engländern, die 90 000 Schweizer besuchen, ca. 90 Mill. Mark. Die großen Einnahmen zieht auch die Riviera aus dem Erholungsbedürfnis der Weltkühler. Vor einigen Jahren veröffentlichte ein Pariser Blatt eine genaue Statistik über die Anzahl von Fremden, die den Winter in Südrandorten verbringen. Ihre Zahl beträgt nicht weniger als 270 000, und da ein jeder von diesem Winterbesuche für einen Aufenthalt an der Riviera durchschnittlich 1000 Mk. anlegt, kann man leicht ausrechnen, daß Südrandorten allein an den Fremden 270 Millionen im Jahre verdienen, wenn nicht mehr, denn viele der Besucher würden mit einem Etat von 1000 Mk. einen mehrwöchigen Aufenthalt im Süden kaum zu bestreiten wissen.

Koosevelts neuestes Jagdabenteuer.

Je tiefer der Erpressen der Vereinigten Staaten in den schwarzen Erdteil eindringt, je romantischer und wilder werden die Abenteuer, mit denen sein Wildmannsglück ihm beschieden ist. Nach einem Bericht der „New York Press“ hat er am Dienstag neues sensationelles Material zu aufregenden Jagdunternehmungen gesammelt: in einem Jagdunternehmen mit mehr als einem Tausend und 1000 Mann in der Gegend des nördlichen Alaskas. Der neue Abenteuer wurde Koosevelt's Jagdabenteuer durch die 18 Teilnehmer in denen die Teilnehmer der Expedition anstößig auf die Küste ihres Herdes und Leiters warteten. Am Montag um 9 Uhr hatte Koosevelt in einem kleinen Boote mit zwei Negern eine Fahrt zu abgelegenen Teilen des Laibachsees unternommen, als der Erpressen in seiner Kutschke plötzlich von einer Herde von Flusspferden angegriffen wurde. Sie tauchten, hoben das Boot, beschädigten den Kiel. Die Negers jitzerten vor Angst. Aber Koosevelt bewahrte seine genaugem bekannte Geistesgegenwart, kalkülant wählte er die schönsten Exemplare der Herde aus und streckte sie mit zwei Schüssen tot in die Fluten. Da ergriffen die anderen die Flucht. Mit Hilfe herbeigeholter Rettungsboote wurde Koosevelt's Jagdabenteuer dann aus Land geschafft. So ist das Jagdglück dem amerikanischen Wildmann hold, der erst vor einigen Tagen über Löwen jagte und für dessen Abenteuer die amerikanischen Blätter die boshafte Ueberschrift fuhren: „Ein neuer Mönchhausen“.

Gräßlich verunglückt. Der Mitinhaber der Müller'schen Papierfabrik in Obermilch, i. g. l. d. h. Geheimer Forstwart a. D. Friedrich Schulze, wurde von der Transmissionsmission in seiner Fabrik erfaßt und furchtbarlich verletzt. Tot zog man den Unglücklichen heraus.

Neue Weisheitslehre. Die neue kleinere Weisheitslehre, die Koseante und Cornu verbindet, wurde gestern in Gegenwart der hiesigen und südlichen Behörden dem Verzeih in feierlicher Weise übergeben. Der Bezirkspräsident Graf von Spreti hielt eine Rede in deutscher und französischer Sprache und schloß mit dem Wunsch, daß die Brüder dem friedlichen Verzeih dienen möge. Seine Worte wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Dem Königsberger Cholerafall. Die Gattin des in Königsberg an Cholera asiatica gestorbenen Amerikaners befindet sich ebenso wie die gefährdeten Bahnbeamten noch in der Isolierbarade des Städtischen Krankenhauses. Ihr Befinden war, wie amtlich mitgeteilt wurde, gestern abend gut und gab zu Besorgnissen keine Veranlassung. Inzwischen wurde festgestellt, daß das Gepäck des Verstorbenen nach Berlin weitergegangen ist. Es wurde gestern auf Eruchen der Königsberger Behörde von der Berliner Eisenbahnverwaltung sofort mit Befehl begeben.

Mit der Heugabel. In Weidenrieden hat der 66 Jahre alte Polizeidiener Wittlinger seine gleichalterige trunksüchtige Frau mit der Heugabel erstochen, als er sie wieder im Kaufe fand. Der Mörder wurde verhaftet.

Der Sturm in Texas. Nach Meldungen, aus aus Houston (Texas) eingetroffen sind, wurden von dem Golf von Mexiko wütenden Stürme im ganzen 12 Städte heimgeludt. Bisher wurde festgestellt, daß bei dem Orkane 25 Menschen ums Leben gekommen sind.

Verdungerer Schwaben. Aus Nordenstadt wird der „Wiesb. Ztg.“ geschrieben: die nächste Witterung dieses Sommers ist dem Volke der Schwaben ungeneuer nachteilig gemessen. An der zweiten Julihälfte hatten wir fortgesetzt Regenfälle und eine hohe Hitze, die keine Wälder trocken und die armen Schwaben, die doch hauptsächlich auf diese angewiesen sind, keine Nahrung fanden und bittere Not leiden mußten. Die wenigen Insekten, die sie aufzubereiten, reichten kaum aus, den eigenen Hunger zu stillen, und für die hungrigen Jungen im Nest blieb tagelang nichts übrig, so daß diese zum Teil elendiglich umkamen. Es war ein Jammer, zu sehen, wie anfangs der vorigen Woche die alten Schwaben ihre toten Kinder aus den Nestern jertzen, um diese wieder besonders zu machen und für eine neue Brut einzuzureichen. Gerne hätten die Leute, besonders die Kinder, denen die Pflege und der Schutz dieser nützlichen Hausfreunde am Herzen liegt, rechtzeitig der allgemeinen Hungersnot getwehrt, aber leider ist hier nicht zu helfen, da die hiesigen Zegler der Hilfe nur wenige Insekten verzehren, die sie im Fluge mit ihrem breiten Spaltfächer erhaschen, und die beste Nahrung, die ihnen etwa hingerufen würde, verschmähen. Es wurde dann ermittelt, daß in unserem Orte nicht weniger als 206 junge Schwaben durch Hunger ums Leben gekommen sind.

Eine tiefe Aum besteht in Rußland zwischen der Intelligenz und dem Volke. Dies tritt besonders in der Provinz in Erscheinung. Das Volk steht es, mit der Intelligenz „Schere“ zu treiben, die natürlich „affinität“ anmuten. So wird aus dem Gouvernemeent Teraborg folgender Fall gemeldet: Ein Landhofsarzt macht eine Dienstreise. Während er in einem Dorfe den Pferden Ruhe gönnt und selbst in der Dorfkirche ein Glas Tee trinkt, tritt ein Bauer an ihn heran und fragt: „Wer bist du?“ Der Arzt antwortet mit einem Scherz: „Da halt der Bauer aus der Tafel den Bleischild eines Dorfalteien vor, heft es sich vor und sagt: „Aber, du willst mit der Dürstlichkeit Scherz treiben; das soll mir nicht gefallen.“ Der Arzt merkte, daß er gar keinen Scherz treiben wollte, holt seine Ausweis-papiere hervor, aber das hilft nichts. Der Bauer erklärt mit stolzer Sprache: „Leien kann ich nicht, aber ich werde dich die Nacht über einpflanzen.“ Alle Protokolle des Arztes waren natürlich vergeblich; ein paar handgefäße Bauern führten ihn ab. Am folgenden Morgen ließ der Dorfalteie sich den Arzt wieder vorführen, gab ihm seine Papiere zurück und bemerkte höflich: „Nun, jetzt weiß du

wohl, turtelt jetzt, Herr Arzt.“ Das „bide Ende“ kam allerdings einige Tage später für den Dorfgemeinden nach. Der Gouverneur erhob ihn seiner Stellung und ließ ihn auf 14 Tage in daselbe Loch bringen, in das er der Arzt geworden hatte. Bei dieser Gefährdung spielt übrigens die verblende Ertitterung mit, welche im russischen Volk bei Cholerazeiten immer gegen die Verste um sich greift. Selbst in der unmittelbaren Nähe von Petersburg ist nach dem Bauern schon eine Cholera-epidemie der Landhofschaft zerfort worden. Als der Gouverneur Sinonien, ein Verwandter des ehemaligen Hofkassiers in Konstantinopel, in dem auf-rührerischen Dorfe mit einer Schar britischer Polizisten er-schienen und eine Menge Verhaftungen vornahmen ließ, äußerten die Bauern zornig: „Gehängt können wir für die Palliativen doch nicht werden.“ Der Gouverneur bemerkte trocken: „Nein, hängen werden wir euch nicht; aber ihr werdet auf einige Zeit ins Gefängnis wandern, und die Cholera-epidemie wird auf eure Köpfe wiederhergestellt werden.“

Ungherodentlich erfindert ist man in Petersburg in bezug auf die Bedürfnisse der „jeunesse dorée“. Es gibt förmliche Institute, welche für die „Liebe“ entstehen. Da gibt es z. B. ein famoseres Weiblichkeitsinstitut. Die In-haberin desselben beschäftigt 4-8 Schürmädchen im Alter von 12-15 Jahren; es sind lauter hübsche Kinder und — Weiben, nach denen niemand fragt. Die Kinder haben es bei ihrer Lehrherren nicht schlecht; sie werden mit Arbeit nicht überbürdet; sie werden sogar im Singen und Tanzen unterrichtet. An den Abenden werden Spaziergänge in einen Park unternommen; die „Pflanzemama“ hat es gern, wenn sich die Herren für die hübschen Kinder interessieren, mit ihnen plaudern, ihnen Konfekt senden und mit der Pflanzemama darüber unterhandeln, daß das hübsche Kind doch eigentlich zu schade dazu ist, in der Werkstätte zu sitzen. So wechelt der Bestand der Lehramtskinder umgehört rasch; die alten verschwinden und neue treten in die Werkstätte ein. Solcher Institute oder Hofkassiers in die Welt gibt es in Petersburg Dutzende. Die Polizei ist diesem Treiben gegenüber so ziemlich machtlos. Die russische Begehung ist in puncto des Frauenzuges mehr als mangelhaft. So bald z. B. ein Mädchen 14 Jahre alt geworden ist, kann ihr Verführer nur auf Antrag der Eltern zur Verantwortung gezogen werden. Deshalb machen die „Vorführer der Liebe“ auch so eifrig Jagd auf Weibchenmädchen.

SPORT-CHRONIK

DER SAALE-ZEITUNG

Kadafahrtport.
Ausländische Siege auf Rennbahnen wurden am letzten Sonntag in Brüssel und Paris erungen. In Brüssel wurde R. Herbst vor Favert, Banderslucht u. a. beim 100 Km. Rennen um den „Großen Preis des Königs“ in allen drei Läufen Erster und in Paris gewann W. Baber das Hauptfahren.

Herdeport.
Ein berühmtes Pferd ist in Newport gestorben: „Seather Bloom“, das Pferd, das den Weltrekord im Springen hielt, seitdem es 7 Fuß 10 3/4 Zoll (ca. 3 1/2 Meter) hoch gesprungen war. Bei einem Sprunge über einen Zaun brach „Seather Bloom“ nieder und verlor dabei die linke Hinterhand, daß dem Eigentümer weiter nichts übrig blieb, als seinem stolzen Tiere die Gnade zu geben. Erst vor kurzem hatte der Besitzer eine für „Seather Bloom“ abgegebene Offerte, die sich angeblich auf nicht weniger als 20 000 Dollars (80 000 Mk.) belief, zurückgewiesen!

Das Meeting zu Doberan erreichte seinen Höhepunkt. Der letzte Tag begann wie seit letzters bereits am 11 Uhr vormittags, da sich an die eigentlichen vier Konkurrenten noch die Rennen der Amdeute schloßen. Der Besuch, insbesondere der Landbevölkerung, war sehr stark. Den Unionklub-Preis gewann Adler, da Zahradu zu langsam war, gerieten wurde. Rennenübertragungen bildeten die Siege von Ala und Murat. An den Bauernrennen beteiligten sich nicht weniger als 64 Pferde, die in fünf Abteilungen starteten. Dabei zeigten sich die fünf prägnante Zugfähigkeiten. Das Richteramt bei den Bauernrennen übte Herr zuz. Adolf Friedrich in Vertretung des Großherzogs aus.

Geschäftsverkehr.
(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Mit dem heutigen Tage ist das altrenommierte Restaurant von A. Böhm, Friedrichstraße 23, in den Besitz des Herrn S. Kraus übergegangen. Zum Ausgang gelangt die bestbekanntesten Biere von C. Bauer, Wilsener, Ziegenhainer, Karameismalzbiere und Komoll (alkoholfreies Getränk).

Letzte Nachrichten.

Ein Anschlag auf Burzews Leben.

Die Tätigkeit der „Schwarzen Hundert“.
H. Paris, 24. Juli. Ein intimer Freund und Burzews erhielt aus Wiborg ein Schreiben folgenden Inhalts: Der Führer der sogenannten Schwarzen Hundert, der bekannte Dr. Dubrowin, der bekanntlich der Anstifter der Ermordung der beiden Duma-Abgeordneten Herzgenstein und Jelles ist, hat drei Mitglieder seiner Bande unter Führung eines Geheimagenten der russischen Polizei nach Paris entsandt, um Burzew aus dem Wege zu räumen. Jaurès fordert in der „Humanité“ die Regierung auf, dieses neue Unterfangen der russischen Polizei nicht zu dulden.

Prinz Georg von Serbien will wieder Kronprinz werden.

H. Belgrad, 24. Juli. Prinz Georg will nicht Ruhe halten. Kurz vor der Abreise des Königs nach Ribaraz-Banja verlangte er kategorisch die Einberufung der Stupischina zum Serbien, damit sie ihn von neuem zum Thronfolger erklären soll, andernfalls will Prinz Georg sich

an das serbische Volk wenden. Mehrere Minister unterstützen den Wunsch des Prinzen. Es verlautet ferner, daß die überwiegende Mehrheit der Offiziere sich gleichfalls für den Prinzen Georg erklärt hat.

Kroatische Demonstrationen.

H. Wien, 24. Juli. In Salsano bei Spaltano sammelten sich vor der dorigen, drei Italienern gebärdigen Zementfabrik zahlreiche Kroaten, die gegen die Gebärden eines Steinhagel richteten. Fenster und Türen der Fabrik wurden zertrümmert, auch die Wohnung des Direktors der Fabrik wurde mit einem Steinhaugel bombardiert. Die Gebäude zertrümmerte die Menge und nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Fabrik beschäftigte nur italienische Arbeiter, was die Kroaten erbitterte.

Der sorglose Junge Schah.

H. Teheran, 24. Juli. Der Schah verließ gestern sein Palais und fuhr im Wagen nach Salsanabad. Es fiel allgemein auf, daß der Schah im Schritt durch die Straßen fuhr und nur von einer Truppe Kavalleristen begleitet wurde. Es ist ganz ungewöhnlich, daß keine Abwehrungen erfolgten.

König Manuel begibt die Schulden seines Vaters.

H. London, 24. Juli. Einer Meldung aus Ribazon zufolge hat sich der junge König erhoben, jährlich 400 000 Mark auf den von seinem Vater genommenen Vorlaufs von 8 Millionen Mark zurückzahlen. Die Rate, die sich auf 20 Jahre verteilt, wird von der Zinsrate des Königs abgezogen.

Von der Bildung des neuen französischen Kabinetts.

H. Paris, 24. Juli. Präsident Fallières wird heute die Ernennung der Mitglieder des neuen Ministeriums Brand unterzeichnen. (Siehe auch den betreffenden Auslandsartikel in dieser Nr.)

London, 24. Juli. Der Herzog von Connaught ist von dem Vizeen Generalinspektors der englischen Armee im Mitteländischen Meer zurückgetreten.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 24. Juli.

	Dividende		Zins	Kursnotiz
	in %	termin		
Stadtanleihen etc.				
Hall. cony. 8 1/2 % Stadt-Anl. v. 1888	—	1.4.11.10	8 1/2	99,25G
• 3 1/2 % Theater-Anl. v. 1888	—	1.4.11.10	8 1/2	94,00G
• Stadt-Anleihe v. 1886	—	1.4.11.10	8 1/2	99,25G
• v. 1892	—	1.1.11.11	8 1/2	95,50G
• v. 1900, Ser. III	—	1.1.11.11	8 1/2	94,00B
• v. 1900, Ser I u II	—	1.1.11.11	8 1/2	101,30B
• v. 1900, Ser. IV	—	1.1.11.11	8 1/2	—
• Stadt-Anl. v. 1912	—	1.4.11.10	4	101,25B
Akener 8 1/2 % Stadt-Anleihe	—	1.1.11.11	8 1/2	94,50G
• Erfurter 8 1/2 % v. 1888	—	1.4.11.10	8 1/2	101,00G
• v. 1901	—	1.4.11.10	8 1/2	101,00G
• v. 1902	—	1.4.11.10	8 1/2	99,25G
Halberstädter 8 1/2 % Stadt-Anl.	—	1.1.11.11	8 1/2	94,75B
Naumburger Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	1.1.11.11	8 1/2	101,00B
Zerbst- 8 1/2 % v. 1905	—	1.1.11.11	8 1/2	—
Leipzig-Central-Pfandbr.	—	1.1.11.11	8 1/2	—
• 4 % landeschaftl. Pfandbr.	—	1.1.11.11	8 1/2	101,60G
• 8 1/2 % neue	—	1.1.11.11	8 1/2	94,00G
• 8 %	—	1.1.11.11	8 1/2	—
• 8 1/2 % Provinzial-Anleihe	—	versch.	8 1/2	99,00G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bred.-Nebr)	—	1.1.11.11	8 1/2	99,00G
Anleihen Industr. Gesellschaften				
Ammd. Papierfabr., 4 % Obl.	—	1.1.11.11	4	97,50G
Barm. Masch. Fab. 4 1/2 % Obl. v. 1908	—	1.1.11.11	4 1/2	101,50G
Brückdorfer-Nielsenwerke-Brk.-Obl.	—	1.1.11.11	4 1/2	97,75G
Bergb.-Obl.	—	1.1.11.11	4 1/2	90,50B
Consol. Hall. Pflanzerschaft, Anl.	—	1.1.11.11	4	99,00G
Croble, A.-Papier, 4 1/2 % Hyp.-A.	—	1.1.11.11	4 1/2	101,25G
Eisenhütten-Kattun, 4 1/2 % Obl.	—	1.4.11.10	4 1/2	—
Eisenach 4 1/2 % Kammerz.-spinnerei Obl. rückz. mit 102 %	—	1.4.11.10	4 1/2	101,25B
FZ-Maschinenbau, M. 4 1/2 % Obl.	—	1.4.11.10	4 1/2	97,75G
Grube Glückauf, 4 1/2 % Obl.	—	1.1.11.11	4 1/2	91,00B
Halle-Hettstedter 8 1/2 % Obl.	—	1.4.11.10	8 1/2	—
Hall. Strassenbahn 4 1/2 %	—	1.1.11.11	4 1/2	99,20G
Kyffhäuserbahn, 4 % Hyp.-Anl.	—	1.4.11.10	4	99,00B
Gottfried Lindner, Anleihe . . .	—	1.4.11.10	4	103,25B
Manst. Gewerksch. An. v. 1908	—	1.1.11.11	4	99,00G
Namb. Braunk. abg. 4 % H.-A.	—	1.1.11.11	4	99,00G
Sachs. Thür.-Brk.-V. 4 % Schuldv.	—	1.1.11.11	4	99,75G
• II. rückz. mit 102 %	—	1.1.11.11	4	101,25G
Waldau, Brk. Hyp. 08 rückz. 100%	—	1.4.11.10	4	99,00G
Wersch.-Weissenf. Br. 4 % Obl. 90	—	1.1.11.11	4	99,75G
• 8 %	—	1.1.11.11	4	99,00G
• rückz. 102%	—	1.4.11.10	4	102,00B
Zeitzer-Paraffin-Anl. Solarölfabr. Anl.	—	1.4.11.10	4	99,25G
• rückz. m. 100%	—	1.1.11.11	4	101,57B
Aktien.				
Halleche Bankvereins-Aktien . . .	1907	0	11	183,75G
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1908	4	11	97,00G
Ammondorfer Papierfabrik-Akt.	1907-07	15	11	—
Bergrüberger-Maschinenfabr.-Akt.	1907	9	11	—
Croblewitz, Aka.-Papierfabr.-Akt.	1906-07	13	11	208,00G
Gönnern, Malzfabrik-Aktien . . .	1906-07	11	15,8	26,00G
Dorstow-Rastmann-Brk.-Akt.	1906-07	2	11	94,00B
Vorwerk-Aktien	1906-07	6	11	97,50G
Eisenberg, Kattun-Manuf.-Akt.	1906-07	0	1,6	—
Eisenwerk Brömmen, Artern . . .	1907	12	11	140,00G
Glauch-Zuckerfabrik-Aktien	1907-08	12	11	181,00G
Halle-Hettst. B.-A. L.A. R. 8 1/2 %	1907-08	8 1/2	11	—
I.B.	1908-07	0	11	—
Halleche Akt.-Pflanzerschaft-Akt.	1907-07	26	11	89,00G
Halleche Strassenbahn-Aktien	1905	4	11	100,00G
Halleche Porz.-Cement-Fabrik	1908	8	11	108,00G
Hilberbrandische Mühlen- u. A.	1907-08	10	11	—
Krobedorf, Kattunfabrik-Akt.	1907-08	11	11	161,50G
Kyffhäuserwerke-Aktien . . .	1907	6	11	149,00G
Landberger Malzfabrik-Aktien	1906-07	9	11,8	182,50B
Lindner, Gottfried, Aktien . . .	1907-08	10	11,4	200,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1907-08	14	11,4	—
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1907-08	9	11,4	—
Nienburg, Schlammkohlen-Akt.	1906-07	9	11,4	189,50G
Riesbeckische Montanwerke-Akt.	1907-08	12	11,4	—
Sachs. Thür.-Braunk. St.-Akt.	1907	5	11	89,50G
• Br.-St.-Fr.-A. II. Bm.	1907	5	11	—
• II. Bm.	1907	5	11	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1907-08	12	11	218,00G
Wagelin & Häbner, A.-G.-Akt.	1907	12	11,4	190,00G
Wersch.-Weissenf. Brk.-Akt.	1907-08	16	11,4	211,00B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1906-07	11	11	187,00G
Zeitzer-Porz.- u. Solarölfabr.-Akt.	1907-08	11	11,4	122,50B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1906-07	0	11,0	—
Krobed.-Niell Bergb.-Vorwerk	—	100	obne Zins	—
Kros. Hall. Pflanzerschaft	—	4	—	91,00B

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur Lage der Textilindustrie

wird dem „Berl. Börs.-Cour.“ aus fachmännischen Kreisen geschrieben:

Die verhältnismässig günstigen Nachrichten über den Schluss der Londoner Wollauktion haben irgendwelchen Eindruck auf die Wollverbraucher nicht gemacht. Auch während der letzten Woche verlor das Geschäft sowohl in deutschem wie in überseeischen Wollen ausserordentlich ruhig. Auch die Preise haben sich nur schwach behaupten können. Das letztere gilt auch von Kämmelungen und Wollabfällen, in denen irgendwelche neuennenswerten Abschlüsse nicht stattgefunden haben. Eine Änderung der Gesinnung im Kammergeschäft ist in dieser Woche nicht festgestellt. Aus der Kammergarnspinnerei meldet man, dass die Versuche der Verbraucher, für neue Aufträge billigere Preise durchzusetzen, an dem energischen Widerstand der Spinnereien scheitern. Motiviert wird dieses Verhalten damit, dass fast alle Textilbetriebe der Kammergarnspinnerei auf lange Zeit hinaus orders bestanden. Nicht den Wünschen der Kammergarnspinnerei liegt das Geschäft in der Streichgarnbranche. Hier gelingt es den Käufern vielfach, billigere Preise durchzusetzen. Von einer besonderen Belebung des Geschäftes in wollebenen Webwaren ist in dieser Woche nichts zu berichten. Weder vom Auslande noch für Rechnung inländischer Käufer kommen grössere Orders ein. Auch in diesem Zweig machen die Käufer den Versuch, bei neuen Aufträgen billigere Preise zu erzielen, doch trotz des schwachen Geschäftsganges halten die Fabrikanlagen von Kleider- und Herrenstoffen fest zu Preise. Eine Belebung des Verkehrs für Möbelstoffe, Teppiche und Decken ist nicht eingetreten. Auch in der Flanellfabrikation verläuft das Geschäft, abgesehen von einzelnen bestimmten Artikeln, ziemlich ruhig. Die Hersteller von wollenen Fantasieartikeln sind verhältnismässig befriedigt beschäftigt. In der Strampwarenbau-, ebenso in der Handschuhfabrikation werden zurzeit grössere Orders nicht bestellt. Die Baumwollspinnerei haben gemäss dem Beschluss der letzten Spinnerversammlung, ihre Notierungen erhöht, doch genügen die erhöhten Preise noch keineswegs, das Geschäft als ein lohnendes erscheinen zu lassen. Baumwollene Webwaren hatten ruhigen Verkehr. Die Steigerung der Preise für Flachsgarne aller Arten hat weitere Fortschritte gemacht. Die Industrie hält an, sowohl von seitens inländischer wie ausländischer Verbraucher. Unverändert ist in dieser Woche die Situation in der Jute-Industrie. Ebenso hat sich ein Wechsel in der Seidenwarenbau nicht vollzogen.

Kohlenförderung im Oberbergamtbezirk Halle a. S. Im Steinkohlenbergbau wurden im ersten Halbjahr 1909 im ganzen 4374 t gefördert (gegen 4420 t im ersten Halbjahr 1908). Im ersten 2/3 des Jahres Selbstverbrauch, 2883 auf Absatz. Im Braunkohlenbergbau des Bezirks wurden 2.292.000 t handelten Werke im ersten Halbjahr insgesamt 19.846.535 t (gegen 19.563.229 t i. V.) davon 4.137.071 (+ 75.233 t) zum Selbstverbrauch, 15.699.666 (+ 239.704 t) auf Absatz.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahnbezirke Erfurt, Halle a. S. und der anschließenden Privatbahnen sind am 28. Juli zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenkohle, Sprossenmaterial und Braunkohlenkohle gestellt 5486 (nicht gezählt) Wagen im 19. Laderzuge, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. der Leunitzer- und Zschepkau-Finsteralber Bahn 874 Wagen (nicht gezählt).

Berliner Börse

den 24. Juli 1909.
(Eigener Fernsprechdienst.)

Obwohl im Anschluss an die Festigkeit der New Yorker Börse für Kupieraktionen die Westbörsen lebhaftes Geschäft in Kupierwerten signalisierten, war hier die Haltung der Börse allgemein schwach. Insbesondere war dies am Montagnachmittag der Fall. Am Bankmarkt setzten die Aktien der leitenden Banken mit geringfügigen Kursbesserungen ein. Von Verkehrswerten waren Kanada auf New York und auf die guten Ernteaussichten gut behauptet, während Baltimore schwächer lagen. Renten tendierten behauptet, mit Japaner 10 Pfg. niedriger. Das Geschäft in Kaliverten blieb am ehesten still, die Spekulation beobachtete grosse Zurückhaltung.

Produktbörsen.

Von den amerikanischen Märkten lagen heute mattere Meldungen vor. Weizen war erheblich niedriger, Roggen gab im Einklang mit Weizen ebenfalls nach. Hafer billiger, Mais und Rübsöl still und wenig verändert.

Weizen märkisch ohne Angebot, pro Juli 227,00, per Sept. 226,75, per Okt. 225,25.

Roggen märkisch ohne Angebot, pro Juli 134,75, per Sept. 134,75, per Okt. 134,25.

Hafer 1000, feiner 211,00-218,00, mit 205,00-211,00, geringer 201,50-209,00, pro Juli 177,00, per Okt. 177,00.

Mais mixed, 172-174, roter 155,00-155,95, pro Juli 155,00, per Sept. 154,00, per Okt. 153,00.

Rübsöl pro Juli 117,00, per Okt. 115,20, per Dez. 115,00.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktbörsen.

(Eigener Durchschreibedienst.)

Lokpreise vom 24. Juli 1909, mittags 1 Uhr
(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen pro 1000 kg netto, im alter — — — bzB, neuer 234 bis 236 bzB, sament 270,00-274 bzB, Cassia 228-231 bzB, russa 220-225 bzB, Schwäbisch.

Roggen pro 1000 kg netto, inländischer neuer 187-193 bzB, preuss 187-191, feuchter unter Notiz, ausländ. 202-206 Bz. Schwäbisch.

Gerste pro 1000 kg netto, Brauerei- und Futterweizen, feinste unter Notiz, auswärtige — — — bzB, Markt- und Futterweizen 145 bis 165 bzB.

Hafer pro 1000 kg netto inländischer neuer 204-209 bzB, ausl. 192-200 bzB, Schwäbisch.

Mais pro 1000 kg netto, amerikanisch — — — bzB, roter 161-162, Chiquinta 156-167 Bz. — — — G.

Raps pro 100 Bz. — — — G.

Baumwollen pro 100 kg netto, 200-240 bzB.

Rübsöl, flüssiges, pro 100 kg netto o. Fass 56,25 bzB, gefrorenes — — — bez. Still.

Weizenmehl 00 40,00 bzB. Roggenmehl 01 28,00 bzB.

Zucker.

Magdeburg, 24. Juli. Kornzucker 88%, ohne Fass 16,20 bis 16,50, 96% ohne Fass 8,40-8,45, Rohrzucker 96% ohne Fass 20,25, Kristallzucker I mit Sack — — — Gemahlene Raffinade mit Sack 30,15-30,30, Gemahlene Mehlis m. S. 19,20-19,25, Rohrzucker I, Produkt 100%, fest an Bord Hamburg pro 100 kg netto 10,45-10,60 Bz. Avea 10,25-10,35 Bz. Sept. 10,55-10,70 Bz., Oktober 10,00-10,15 Bz., Okt.-Dez. 9,90 Bz., Nov. 9,90 Bz., 9,92 Bz., Dez. 9,90 Bz., 9,91 Bz., Jan.-März 10,10 Bz., 10,12 Bz., März 10,15 Bz., 10,17 Bz., April 10,30 Bz., 10,32 Bz.

Hamburg, 24. Juli. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I, Produkt Basis 88%, Rendement neue Usage, frei an Bord Hamburg per März 16,45, per April 16,25, per Okt. 16,00, per Dez. 9,95, per März 16,15, per April 16,35, per Sept. — — —

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

am 24. Juli.
% Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont %	
Amsterdam 100 fl. 8 T.	168,80
do. do. 8 M.	168,80
Brem.-Antw. 100 Fr. 8 T.	80,90
do. do. 8 M.	80,90
Holl.-Batavia 100 fl. 10 T.	80,90
do. do. 10 M.	80,90
London 111 Sh. 8 T.	20,42
do. do. 3 M.	20,34
New York 1 Doll. vista	81,10
do. do. 3 M.	81,10
Paris 100 Fr. 8 T.	81,20
do. do. 3 M.	81,20
St. Petersburg 100 R. 8 T.	—
do. do. 3 M.	85,175
100 R. 8 T.	85,175
Goldnoten und Banknoten.	
Schweden 100 Kron. p. St.	16,27
Amerika Noten 1000 d. St.	81,05
Dänische Banknote 100 Kr.	81,05
Engl. Banknoten 100 £	20,445
Franko. p. 100 Fr.	81,10
Italien. p. 100 L.	168,70
Oester. p. 100 Kr.	81,00
Russ. p. 100 R.	81,25
Schweiz. p. 100 Fr.	81,30
Deutsche Fond- und Staatspapiere.	
Deutsche Reichsbank. do. do. 8 T.	95,80
do. do. 3 M.	95,80
do. do. 103,00	103,00
Deutsche Schaafbank. do. do. 8 T.	101,30
do. do. 3 M.	101,30
Preussische do. do. 8 T.	95,80
do. do. 3 M.	95,80
Russ. Staats-Anl. 1904 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1906 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1908 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1910 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1912 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1914 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1916 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1918 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1920 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1922 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1924 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1926 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1928 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1930 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1932 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1934 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1936 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1938 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1940 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1942 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1944 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1946 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1948 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1950 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1952 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1954 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1956 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1958 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1960 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1962 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1964 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1966 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1968 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1970 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1972 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1974 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1976 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1978 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1980 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1982 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1984 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1986 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1988 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1990 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1992 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1994 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1996 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 1998 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2000 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2002 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2004 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2006 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2008 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2010 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2012 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2014 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2016 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2018 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2020 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2022 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2024 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2026 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2028 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2030 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2032 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2034 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2036 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2038 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2040 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2042 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2044 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2046 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2048 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2050 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2052 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2054 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2056 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2058 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2060 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2062 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2064 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2066 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2068 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2070 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2072 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2074 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2076 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2078 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2080 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2082 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2084 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2086 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2088 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2090 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2092 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2094 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2096 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2098 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2100 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2102 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2104 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2106 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2108 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2110 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2112 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2114 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2116 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2118 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2120 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2122 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2124 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2126 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2128 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2130 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2132 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2134 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2136 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2138 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2140 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2142 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2144 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2146 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2148 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2150 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2152 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2154 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2156 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2158 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2160 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2162 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2164 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2166 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2168 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2170 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2172 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2174 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2176 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2178 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2180 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2182 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2184 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2186 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2188 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2190 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2192 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2194 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2196 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2198 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2200 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2202 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2204 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2206 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2208 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2210 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2212 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2214 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2216 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2218 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2220 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2222 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2224 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2226 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2228 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2230 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2232 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2234 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2236 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2238 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2240 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2242 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2244 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2246 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2248 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2250 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2252 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2254 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2256 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2258 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2260 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2262 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2264 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2266 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2268 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2270 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2272 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2274 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2276 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2278 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2280 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2282 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2284 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2286 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2288 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2290 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2292 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2294 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2296 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2298 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2300 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2302 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2304 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2306 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2308 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2310 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2312 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2314 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2316 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2318 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2320 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2322 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2324 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2326 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2328 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2330 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2332 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2334 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2336 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2338 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2340 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2342 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2344 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2346 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2348 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2350 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2352 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2354 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2356 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2358 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2360 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2362 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2364 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2366 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2368 4 1/2	95,00
do. Staats-Anl. 2370 4 1/2	

